



det, und die Oberfläche gepflastert, um dem dort gewaltig anfallenden Strom widerstehen zu können, und von dem übergehenden Wasser nicht unterwaschen, von dem Eisstoß nicht zerstört zu werden.

Der Länge nach geht die $2\frac{1}{2}$ Klafter breit gepflasterte Oberfläche von D. bis zum Stein-Damm* in einer horizontalen Ebene, und vom Damme bis C. abhängig fort. — Nach der Breite ist die innere Seite um 10 Zoll niedriger, als die äussere gegen dem Wasser, damit die Zugpferde, welche allezeit etwas quer über den Weg gehen, sich gleichsam anstemmen, mithin stärker ziehen können. — Der äußerste Rand der Plastersteine ist halbrund abgeglichen, damit die Schiffseile an den scharfen Kanten derselben nicht Schaden leiden, und damit sich diese Seile zwischen den außerhalb des Hufschlags noch zurückgebliebenen Steinklippen nicht verschlagen, sind über die Klüfte derselben starke Streifbäume hingelegt**, über welche das Zugseil frey fortschleifen kann.

Die Höhe des Hufschlags*** ist überhaupt so angetragen, daß nicht nur die Zugpferde der Gegenfahren, wenn diese durch den Strudel gehen, allzeit einen sichern bequemen Weg, welches seine eigentliche Bestimmung ist, sondern auch die Raufahren eine gewisse Richtschnur haben, bei jedem Wasserstande durch den Strudel sicher fortzukommen. — Er ist nämlich so hoch, wie das Wasser, bei welchem die Schiffe über alle Strudelfelsen ohne Gefahr irgendwo aufzustossen sicher hinwegfahren können.

Ist demnach die Oberfläche des Hufschlags mit Wasser bedeckt, so kommen zwar die Gegenzüge nicht in den Strudel, sondern gehen durch den Hößgang; — die Raufahren aber können sicher ohne sich genau an den zur Durchfahrt bestimmten Rinnsal zu halten, die damal wasserreiche Strudeltbreite nach Willkühr befahren.

Wäre der Hufschlag niedriger, so würde zwar solcher bei kleinem Wasser den Gegenfahren eben sowohl, als jetzt, gedienet haben; bei größerm Wasser aber den Herabfahrenden gefährlich gewesen seyn; denn, weil ihn das anwachsende Wasser schon damals bedecken würde, da die Schiffe noch nicht mit Sicherheit über andere ebenfalls mit Wasser bedeckte Strudelfelsen fahren könnten, so hätten die Raufahren kein sichtbares Augenmerk, die eigentliche Strumpfahrt zu treffen, und zwischen der unter Wasser stehenden Hufschlags-Mauer, und andern jenseits des Hufschlags noch befindlichen Felsen sicher durchzukommen; wären demnach immer in Gefahr auf einer oder der andern Seite schädlich anzustossen, welches mit sicherer Bestimmung zu vermeiden der gegenwärtige bei eben dieser Wasserhöhe schon von weiten sichtbare Hufschlag zu einer untrüglichen
Nicht-

* Dieser Steindamm ist zur Beschützung des Hufschlags an die innere Seite desselben angeschlossen, und reicht quer durch die Wörtinsel bis zum Hößgang-Wasser hinüber, wie es der Grundriß zeigt.

** Auf beiden Grundrissen erscheinen solche Streifbäume, und auf der Wignette S. 14. zeigt sich einer nach größerm Maßstabe.

*** Die Höhe der vordern Verkleidungsmauer ist nach verschiedener Höhe der Grundfelsen, worauf sie steht, auch verschieden, im Durchschnitte aber, von 10 zu 10 Klafter gemessen, beträgt sie 7 Schuh, 3 Zoll.